

Stadtrat

An das Parlament

Postulat Unterstützung von Arboner Vereinen mit Jugendarbeiten von Migga Hug, Lukas Auer, Esther Straub, Myrta Lehmann und Aurelio Petti, alle CVP/EVP

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 30. Juni 2020 wurde das Postulat von Migga Hug, Lukas Auer, Esther Straub, Myrta Lehmann und Aurelio Petti, alle CVP/EVP, mit 18 Mitunterzeichnenden eingereicht. Gemäss Art. 45 des Geschäftsreglements für das Arboner Stadtparlament vom 3. April 2007 ist das Postulat ein Antrag an den Stadtrat, eine in den Aufgabenkreis der Stadt fallende Angelegenheit zu prüfen und darüber zu berichten. Nach Bekanntgabe des Eingangs eines Postulats im Stadtparlament nimmt der Stadtrat bis zur übernächsten Parlamentssitzung schriftlich Stellung über die Annahme oder Ablehnung des Postulates.

Das Postulat ging mit folgendem Wortlaut ein:

Antrag:

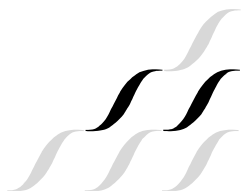
1. Die Stadt Arbon verlangt von den Arboner Vereinen, die schon langjährig anerkannte Jugendarbeit und -förderungen leisten und betreiben, für die ersten sechs Monate 2020 keine Mieten, Pachtzinsen oder ähnliche Zahlungen, die die Vereine aus Verträgen mit der Stadt Arbon für die Benutzung von Anlagen, Hallen, Räumlichkeiten oder ähnlicher Infrastrukturen schuldig sind.
2. Die Stadt Arbon vergütet den Arboner Vereinen, die schon langjährig anerkannte Jugendarbeit und -förderungen leisten und betreiben, anstelle der bisherigen Fr. 30.-- einmalig Fr. 60.-- je Jugendlichen.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise hat der Bundesrat Veranstaltungen und die Benutzung von Anlagen untersagt. Diese Einschränkungen betreffen auch die Arboner Vereine in unterschiedlicher Form und finanzieller Grosse. In den meisten Fällen musste der gesamte Vereinsbetrieb eingestellt und muss nach Corona aufwendig wieder hochgefahren werden. Das ist mit personellen und finanziellen Ressourcen verbunden.

Aber auch als Goodwill und Motivation, dieses Freizeitangebot der Jugend so bald als möglich in Arbon wieder anzubieten und weiterzuführen, sind den Arboner Vereinen die im Antrag gestellten Erleichterungen sofort zu gewähren.

Dieses Postulat versteht sich aber nicht zu Letzt auch als Solidaritätsbekundung der Stadt Arbon an die Arboner Vereine, speziell als Anerkennung der krisenverursachten Mehrbelastungen, die diese Vereine zu bewältigen haben und nach der Krise im erhöhten Masse noch zu erbringen haben.



Stellungnahme des Stadtrates

Die Corona-Krise beschäftigt und belastet. Arbeitgebende, Arbeitnehmende, selbständig Erwerbende, Sport- und Kulturvereine, Vermietende und Mietende, die öffentliche Hand, Familien und Einzelpersonen, kurz die gesamte Gesellschaft ist betroffen.

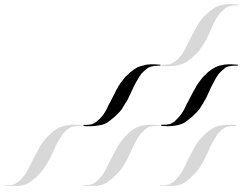
Bund und Kantone haben unter Notrecht rasch gehandelt und wirtschaftliche Massnahmen zur Unterstützung der Betriebe, der Arbeitnehmenden und der selbständig Erwerbenden eingeleitet. Bereits seit dem 26. März 2020 können zum Beispiel im Kanton Thurgau schnell und unbürokratisch Überbrückungskredite (COVID-19-Kredite) für Unternehmen bzw. Betriebe bei den Banken beantragt werden. Gesuche für Kurzarbeit werden möglichst rasch behandelt und bewilligt (bis Ende Juli 2020 bezahlte der Kanton Thurgau 111 Millionen Franken Kurzarbeitsentschädigungen an 3'730 Unternehmen) und selbständig Erwerbende erhalten Unterstützungen.

Für Massnahmen im Kultur- und Sportbereich hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau einen Betrag von insgesamt 5 Millionen Franken zulasten des Lotteriefonds bewilligt. Dies mit dem Ziel zu verhindern, dass die Thurgauer Kultur- und Sportlandschaft infolge der Coronavirus-Pandemie nachhaltig geschädigt wird. Gemäss Mitteilung des Kantons Thurgau wurden bis Anfang Juni 2020 knapp CHF 950'000 ausbezahlt. Einerseits wurde den Thurgauer Sportverbänden ein einmaliger zusätzlicher Verbandsbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 500'000 überwiesen. Mindestens drei Viertel des jeweiligen Verbandsbeitrags muss dabei an die einzelnen Vereine weitergegeben werden. Andererseits erhielten Thurgauer Leistungssportlerinnen und -sportler einen einmaligen Geldbetrag als Ausfallentschädigung für entgangene Erfolgsbeiträge. Dafür wurden knapp CHF 200'000 aufgewendet. Zu guter Letzt haben Sportvereine, Sportverbände und andere im Kanton Thurgau tätige Nonprofit-Organisationen seit Anfang April 2020 die Möglichkeit, Gesuche beim Kanton einzureichen. Bis Anfang Juni 2020 wurden 47 Gesuche eingereicht, wovon 39 Gesuche berücksichtigt und knapp CHF 250'000 an Soforthilfe ausbezahlt werden konnten.

Aufgrund dieser Ausgangslage stellt sich die Frage, ob und in welchem Rahmen die Politischen Gemeinden ebenfalls noch Unterstützungen anzubieten haben. Nur die allerwenigsten Vereine haben mit der Stadt Arbon ein Mietverhältnis und würden vom beantragten Erlass von Miet- oder Pachtzinsen profitieren. Alle übrigen Vereine kämen nicht in den Genuss dieser Entlastung, was einer Ungleichbehandlung gleichkäme. Zudem wird vom eidgenössischen Parlament noch ein Entscheid zu diesem Thema erwartet. Angedacht ist, dass für die Periode der angeordneten Schliessung oder Einschränkung der Tätigkeit die Mieterschaft 40 Prozent bezahlen sollen und Vermieterinnen und Vermieter 60 Prozent des Mietzinses tragen. Dieser Entscheid wäre selbstverständlich auch für die Mietverhältnisse der Stadt Arbon bindend. Für Veranstaltungen, welche nicht durchgeführt werden konnten, mussten selbstverständlich ohnehin keine Mietzinsen bezahlt werden.

Der Stadtrat hat bereits an seiner Sitzung vom 6. April 2020 über mögliche wirtschaftliche Massnahmen aufgrund der Corona-Situation diskutiert. Es sollen keine Unterstützungen nach dem Giesskannenprinzip gewährt werden. Im Einzelfall kann aber subsidiär zu Bund und Kanton geprüft werden, ob wirklich ein begründeter Härtefall vorliegt, der im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach einer städtischen Unterstützung ruft. In diesem Sinne ist der Stadtrat gerne bereit, das Postulat entgegen zu nehmen

Der Stadtrat stimmt dem Postulat zu.



FÜR DEN STADTRAT ARBON

Dominik Diezi
Stadtpräsident

Nadja Holenstein
stv. Stadtschreiberin

Arbon, 24. August 2020